

Germanisztika BA
Záróvizsgatételek
Érvényes a 2018/19-es tanévtől visszavonásig

Grundstudium Germanistik
Themen der Abschlussprüfung
Gültig ab 2018/2019 bis auf Widerruf

Die mündliche Abschlussprüfung besteht aus zwei Teilen:

A) aus der Verteidigung der Diplomarbeit (ca. 15 min.)

B) aus dem fachbezogenen Teil (ein Thema aus den insgesamt 15 Themen in Sprach-, Kultur-, Medien- und Literaturwissenschaft; ca. 20 min.)

Sprachwissenschaft

(Die Prüfung in Sprachwissenschaft besteht aus einem Teil: Textanalyse. Bei jedem Thema sollen einschlägige Phänomene in einem Text identifiziert und erklärt werden. Die Texte werden in der Prüfung ausgeteilt.)

1. Laut und Schrift

- Konsonanten und Vokale im Deutschen und Ungarischen
- Wortakzent
- Auslautverhärtung
- einfaches und paariges Komma

Empfohlene Literatur:

Deutsche Rechtschreibung: Regeln und Wörterverzeichnis (2018). Aktualisierte Fassung des amtlichen Regelwerks entsprechend den Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung 2016. Mannheim.

http://www.rechtschreibrat.com/DOX/rfdr_Regeln_2016_redigiert_2018.pdf,

http://www.rechtschreibrat.com/DOX/rfdr_Woerterverzeichnis_2016_veroeffentlicht_2017.pdf. [insbes. „Vorwort“, Kap. A und Kap. E]

Dudenredaktion (Hg.) (2013). Duden: Die deutsche Rechtschreibung. 26. Aufl. Der Duden: Das Standardwerk zur deutschen Sprache 1. Berlin: Dudenverlag. [insbes. „Wichtige Zeichen“ in der vorderen Umschlagklappe und Kap. „Rechtschreibung und Zeichensetzung“]

Dudenredaktion (Hg.) (2015). Duden: Aussprachewörterbuch. 7. Aufl. Der Duden: Das Standardwerk zur deutschen Sprache 6. Berlin: Dudenverlag. [insbes. Kap. E und Kap. F in der „Einführung“]

Fuhrhop, Nanna und Jörg Peters (2013). Einführung in die Phonologie und Graphematik. Stuttgart: Niemeyer. [insbes. Kap. I 2, Kap. I 3, Kap. I 7 und Kap. II 9]

International Phonetic Association (Hg.) (1999). Handbook of the International Phonetic Association. Cambridge: Cambridge University Press. [insbes. Part 2]

Pilarský, Jiří (2006). Deutsche Phonetik: Ein praktischer Abriss mit Elementen deutsch-ungarischer Kontrastivität. Debrecen: Kossuth Egyetemi Kiadó.

2. Wort: Morphologie

- Morphemanalyse: Klassifikation der Morpheme, Morphem, Morph, Allomorph
- Flexion und Wortbildung: Forminventar, Flexions- und Wortbildungstypen, semantische Beschreibung, morphologische Mittel/Prozesse
- Flexion des Verbs, des Substantivs und des Adjektivs im Deutschen: morphosyntaktische Kategorien, Forminventar, Ausdrucksmöglichkeiten grammatischer Relationen, Paradigmen, Konjugation, Deklination, Komparation

Empfohlene Literatur:

Duden (2016): Die Grammatik: Unentbehrlich für richtiges Deutsch (Duden – Deutsche Sprache in 12 Bänden), [= DUDEN Bd. 4], Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich: Duden, insb. Kapitel: Zur Abgrenzung von Flexion und Wortbildung, Was ist ein Wort?, Die flektierbaren Wortarten.

Eisenberg, Peter (2013). Grundriss der deutschen Grammatik. 4. Aufl. Stuttgart: Metzler. Bd. 1: Das Wort, insb. Kapitel: Flexion, Wortbildung I.

Helbig, Gerhard/Buscha, Joachim (2001): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin: Langenscheidt, insb. Kapitel: Verb/Formensystem, Substantivwörter/Formenbestand, Adjektiv/Formenbestand.

Henschel, Elke/Weydt, Harald (2013): Handbuch der deutschen Grammatik. Berlin/ New York: de Gruyter, insb. Kapitel: Einleitung, Verbtypen.

Heringer, Hans J. (2009). Morphologie. Paderborn: Fink, insb. Kapitel: Was ist ein Wort?, Morphologische Einheiten.

3. Wortarten und Satzglieder

- Wortarten. Kriterien und Probleme der Wortartklassifizierung.
- morphologische, syntaktische und semantische Charakterisierung der Wortarten (Verb, Substantiv, Adjektiv, Artikel, Pronomen, Adverb, Partikel, Präposition und Konjunktion)
- Satzglieder und syntaktische Funktionen im Deutschen und im Ungarischen.
- Prototypische Merkmale und Realisierungsformen der einzelnen Satzglieder (im Deutschen)

Empfohlene Literatur:

Dürscheid, Christa (2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. 6., aktualisierte Aufl.

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. [insbes. Kap. Syntaktische Funktionen]

Habermann, Mechthild/Diewald, Gabriele/Thurmair, Maria (2015): Duden - Grundwissen Grammatik: Fit für den Bachelor. Mannheim et al: Dudenverlag. [S. 11-90]

Henschel, Elke/Weydt, Harald (2013): Handbuch der Deutschen Grammatik. 4. vollst. überarb. Aufl. Berlin/New York: de Gruyter Mouton.

Hoffmann, Ludger (2013): Deutsche Grammatik. Grundlagen für Lehrerbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache. Berlin: Erich Schmidt. [insbes. Kap. B2.4 Satzfunktionen („Satzglieder“)]

Musan Renate (2013): Satzgliedanalyse. 3., aktual. Aufl. Heidelberg: Winter (Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik; 6). [insbes. Kap. 1, 3, 5-10]

4. Satz: Satzarten und Satztypen

- Satzarten auf Grund der Verbstellungstypen
- Satzmodi (Äußerungsmodi) als grammatikalisierte Ausdrucksmittel von Basisilokutionen
- Komplexe Sätze: Satzreihen und Satzgefüge (Hypotaxe und Parataxe) sowie ihr Grenzbereich
- Das topologische Modell in komplexen Sätzen

Empfohlene Literatur:

- Altmann, Hans/Hahnemann, Suzan (2010): Prüfungswissen Syntax. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 157–168.
- Dudenredaktion/ Wöllstein, Angelika (Hrsg.) (2016): Duden. Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. 9., vollst. überarb. und aktual. Aufl. Berlin: Dudenverlag (Duden 4).
- Dürscheid, Christa (2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. 6., aktualisierte Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 57–68
- Eroms, Hans-Werner (2000): Syntax der deutschen Sprache. Berlin/New York: Walter de Gruyter. 97–118
- Zifonun, Gisela et al. (Hgg.) (1997): Grammatik der deutschen Sprache (= Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 7). Berlin/New York: Walter de Gruyter. 630–675

5. Text und Diskurs: Mittel der Textkohäsion

- Kohäsion vs. Kohärenz – Abgrenzungsmöglichkeiten und Kontroversen
- Verschieden enge bzw. weite Auffassungen des Begriffs ‚Kohäsion‘ und die dazugehörigen prototypischen Kohäsionsmittel nach folgenden Kriterien:
 - vorwiegend grammatisches Wissen
 - grammatisches und teilweise lexikalisches Wissen
 - grammatisches und lexikalisches Wissen bzw. auch Weltwissen

Empfohlene Literatur:

- Adamzik, Kirsten (2016): Textlinguistik. Grundlagen, Kontroversen, Perspektiven. 2. Aufl. Berlin/Boston: de Gruyter. [insb. Kap. 7.1: „Was sind Kohäsionsmittel?“, S. 251-276].
- Brinker, Klaus / Cölfen, Hermann / Pappert, Steffen (2014): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 8. Aufl., Berlin: Schmidt. [insb. Kap. 3.3: „Grammatische Bedingungen der Textkohärenz“, S. 29-44].
- Busch, Albert /Stenschke, Oliver (2008): „Textkommunikation“. In: Dies.: Germanistische Linguistik. 2. Aufl. Tübingen: Narr. S. 227-245.
- Fritz, Thomas A. (2009): „Kohäsion im Text.“ In: DUDEN, Bd. 4. Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. 8. überarbeitete Auflage. Mannheim etc.: Dudenverlag, S. 1062-1118. [oder S. 1079-1135 in der 9. Aufl. aus dem Jahr 2016]
- Schwarz-Friesel, Monika / Consten, Manfred (2014): Einführung in die Textlinguistik. Darmstadt: WBG. [insb. Kap. 5: „Kohärenztheorie“ S. 74-127]

6. Variation und Wandel

- Variation auf verschiedenen sprachlichen Ebenen (phonetisch/phonologisch, morphologisch, lexikalisch, syntaktisch, pragmatisch, orthografisch)
- nationale und regionale Variation
- gesprochene Sprache – geschriebene Sprache
- Varietäten des Deutschen und der Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“
- Entwicklungstendenzen

Empfohlene Literatur:

Barbour, Stephen / Stevenson, Patrick (1998): Variation im Deutschen. Soziolinguistische Perspektiven. Berlin/New York: de Gruyter. [insbes. Kap. 1.1: Was ist Deutsch und wer spricht es?]

Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta; Riemer, Claudia (Hgg.) (2010): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 2. Auflage. Berlin/New York: de Gruyter (= HSK 35.1) [insbes. Kap. 34. „Variation in der deutschen Sprache“, Kap. 35. „Deutsch in Österreich: Standard, regionale und dialektale Variation“ sowie Kap. 41. „Das Verhältnis zwischen gesprochener und geschriebener Sprache“]

Niebaum, Hermann/Macha, Jürgen (2014): Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin/Boston: de Gruyter. (Germanistische Arbeitshefte, 37). [insbes. Kap. Alltagssprachenforschung I: Sprachgeographische Ansätze]

Neuland, Eva (2018): Jugendsprache. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Franke (UTB 2397). [insbes. Kap. IV. 3.1 und IV. 3.2].

Schmidt, Wilhelm (Hg.) (2007): Geschichte der deutschen Sprachgeschichte. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 10. verb. und erw. Aufl. Stuttgart. [insbes. Kapitel 1.8.5 „Entwicklungstendenzen in den Teilsystemen der deutschen Sprache“ S. 198-208]

7. Kontrastive Grammatik: Wortstellung kontrastiv

- Stellung des Finitums/Verbalkomplexes in verschiedenen Satztypen und Satzarten
- Klammerstruktur
- Stellung der nominalen Satzglieder
- informationsstrukturelle Bestimmtheit der Wortstellung im deutschen und ungarischen Satz
- Wortstellung in der Nominalphrase im Deutschen und im Ungarischen (Stellung der Attribute)

Empfohlene Literatur:

Altmann, Hans/Hoffmann, Ute (2004): Topologie fürs Examen. Wiesbaden: VS Verlag.

Bassola, Péter (2001): Wortstellung ungarisch–deutsch. In: Bassola, Péter/ Engel, Ulrich/ Gaca, Alicja/ van de Velde, Marc: Wortstellung im Sprachvergleich (deutsch–niederländisch–polnisch–ungarisch). Tübingen: Julius Groos. S. 9–62.

Dürscheid, Christa (2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. 6., aktualisierte Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 89–108

Eroms, Hans-Werner (2000): Syntax der deutschen Sprache. Berlin/New York: Walter de Gruyter. 97–118

Progr@mm kontrastiv – Wortstellung <https://grammis.ids-mannheim.de/progr@mm/5260>

Pilarský, Jiří (Hg.) (2013): Deutsch-ungarische kontrastive Grammatik. Debrecen: Egyetemi Kiadó.

Kulturwissenschaft

8. Kultur, Kulturvergleich, kulturelle Differenz

- Der Begriff der Kultur (A. Assmann)
- Die Praxis des Kulturvergleichs (D. Baecker)
- Die kulturelle Differenz als Bestandteil von Identität (A. Assmann)

Empfohlene Literatur:

Assmann, Aleida: Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin: E. Schmidt 2006, S. 9-26.

Assmann, Aleida: Zum Problem der Identität aus kulturwissenschaftlicher Sicht. In: Lindner, Rolf (Hg.): Die Wiederkehr des Regionalen. Über neue Formen kultureller Identität. Frankfurt am Main/ New York: Campus 1994, S. 13-35.

Baecker, Dirk: Wozu Kultur? Berlin: Kadmos 2001, S. 44-57. (Auszug)

Medienwissenschaft

9. Medien, Medientheorien

- Medienbegriffe (W. Faulstich)
- Medientheorien (A. Barsch)
- Mediengeschichte (A. Assmann)

Empfohlene Literatur:

Barsch, Achim: Mediendidaktik Deutsch. Paderborn: Schöningh 2006, S. 16-24, 32-50.

Faulstich, Werner: Einführung in die Medienwissenschaft. München: Fink 2002, S. 17-33.

Assmann, Aleida: Medien, in: Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin: E. Schmidt 2006, S. 55-77.

Literaturwissenschaft

10. Das Klassische im Mittelalter

- Literaturtradition in der germanischen und höfischen Zeit
- Mündlichkeit und/vs. Schriftlichkeit
- Höfisierung des Heidnischen
- Höfische Kultur: Minne- und Herrendienst, Brautwerbung

Empfohlene Literatur:

Bumke, Joachim: Geschichte der deutschen Literatur im hohen Mittelalter. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 2004, S. 195-206.

Schulze, Ursula: Das Nibelungenlied. Stuttgart: Reclam 1997, S. 84-103, 142-176.

11. Literatur des 15-17. Jahrhunderts: Humanismus, Reformation, Barock

charakteristische Züge der Epochen Humanismus, Reformation **oder** Barock, wichtigste literarische Gattungen, Formen, Vertreter

Humanismus, Reformation:

- 2. großer Medienwechsel = Übergang von der Handschriftlichkeit zum Buchdruck;
- Autoren und Werke:
 - Sebastian Brant: Narrenschiff;
 - Martin Luther: Ein feste burg;
 - Ulrich von Hutten: Ain new lied

Barock:

- zeitimmanente Widersprüchlichkeit
- zentrale Begriffe (carpe diem, vanitas, memento mori)
- Literatur als codierte Kunst
- Sprachgesellschaften
- Gedichte von Andreas Gryphius

Empfohlene Literatur

Wehrli, Max: Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Stuttgart: Reclam 1997

Brenner, Peter J.: Neue deutsche Literaturgeschichte. Tübingen: Niemeyer 2004, S. 1-50.

12. Aufklärung, Erziehung, Bildung

- Das Programm der Aufklärung (I. Kant)
- Der Geschichtsoptimismus der Aufklärung (G.E. Lessing)
- Bildung als aufklärerisches Ideal der Weimarer Klassik (W. Goethe)

Empfohlene Literatur:

Kant, Immanuel: Was ist Aufklärung?

Goethe, Johann Wolfgang: Wilhelm Meisters Lehrjahre. I/17, II/9, V/2-3, VII/9.

Alt, Peter-André: Aufklärung. Stuttgart/Weimar: Metzler ²2001, S. 1-14.

Baasner, Rainer: Einführung in die Literatur der Aufklärung. Darmstadt: WGB 2006, S. 1-18.

Goethe-Handbuch. Band 3: Prosaschriften. Hg. v. Witte, Bernd u.a. Stuttgart/Weimar: Metzler 2004, S. 113-151.

13. Die Kunst- und Literaturauffassung der Romantik

Romantik:

- Progressive Universalpoesie, poetische Selbstreflexion
- Sakralisierung der Kunst, Gefährdung des Künstlers
- ein frei gewähltes Interpretationsbeispiel von Novalis oder L. Tieck oder E. T. A. Hoffmann

Empfohlene Literatur

Schlegel, Friedrich: 116. Athenäum-Fragment

Kaiser, Gerhard: Literarische Romantik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010, S. 16-28.

Schmitz-Emans, Monika: Einführung in die Literatur der Romantik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2007, S. 7-80.

14. Realismus, Naturalismus

Realismus **oder** Naturalismus: Begriffs- und zeitliche Bestimmung

Realismus:

- prosaisch gewordene Welt, Verklärung (mit: Selektion und Verdichtung), Objektivitätsprinzip, Wahrscheinlichkeitsprinzip
- ein frei gewähltes Interpretationsbeispiel von Storm, Fontane, Stifter oder Keller

Naturalismus:

- Experimentalroman (mit: Autor als Beobachter und Experimentator), Milieuthorie, Kunst=Natur-x, Soziolekte, Psycholekte, Sekundenstil
- ein frei gewähltes Interpretationsbeispiel von Hauptmann

Empfohlene Literatur

Plumpe, Gerhard. Einleitung. In: Ders. (Hg.): Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Bd.6. Bürgerlicher Realismus und Gründerzeit 1848-1890. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1996, S. 17-83.

Meyer, Theo: Einleitung. In: Ders. (Hg.): Theorie des Naturalismus. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2008, S. 3-49.

15. Literaturtheorie: Interpretationstheorien

Vorstellung von **zwei** frei gewählten Interpretationstheorien:

- Formalismus, Strukturalismus: Poetizität, Literarizität, Verfremdung, Funktion
- Narratologie: fünf Grundthesen der Narratologie
- Rezeptionsästhetik: Unbestimmtheitsstelle, impliziter Leser, Unabschließbarkeit der Literaturgeschichte, Horizontverschmelzung, Wirkungsgeschichte
- Kognitive Literaturwissenschaft: kognitive Mechanismen, Mentalisieren, Kausalattribution, emotionale Wirkung
- Hermeneutik: 2 Phasen, der hermeneutische Zirkel (immanenter Zirkel, Erweiterungen des Zirkels, Historisierung des Zirkels), Horizontverschmelzung, Vorgriff der Vollkommenheit, Vorurteile

Empfohlene Literatur:

Köppe, Tilmann/Winko, Simone: Hermeneutik. In: Dies. (Hg.): Neuere Literaturtheorien. Eine Einführung. Stuttgart/Weimar: Metzler 2008, S. 20-30.

Martínez, Matías/Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. München: Beck 2009, S. 30-47.

Köppe, Tilmann/Winko, Simone: Strukturalismus. In: Dies. (Hg.): Neuere Literaturtheorien. Eine Einführung. Stuttgart/Weimar: Metzler 2008, S. 47-63.

Köppe, Tilmann/Winko, Simone: Rezeptionsästhetik. In: Dies. (Hg.): Neuere Literaturtheorien. Eine Einführung. Stuttgart/Weimar: Metzler 2008, S. 85-97.

Wege, Sophia: Wahrnehmung, Wiederholung, Vertikalität. Zur Theorie und Praxis der Kognitiven Literaturwissenschaft. Bielefeld: Aisthesis 2003, S. 42-56.